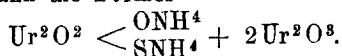


bis ca. 150° ohne Zersetzung erhitzen und ist bei dieser Temperatur im Wasserstoffstrom völlig wasserfrei zu erhalten. Das Uranroth hat nach Zimmermann die Formel



(*Liebig's Annal.* 204, 204—224.)

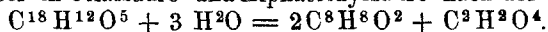
C. J.

Reaction der Uranylsalze auf Curcumapapier. — Die in Wasser löslichen Uranylsalze färben Lackmuspapier schwach röthlich, zugleich aber auch Curcumapapier mehr oder minder braun. Die braune Farbe liegt nach Zimmermann in der Mitte zwischen der durch Alkalien einerseits und Borsäure andererseits hervorgerufenen. Von der Reaction der ersteren unterscheidet sie sich durch ihr Auftreten in schwach sauer reagirender Lösung, von der der letzteren dadurch, dass sie auf Zusatz von freien Mineralsäuren zur Lösung verschwindet. (*Liebig's Annal.* 204, 224.)

C. J.

Calycin erhält man nach O. Hesse bei der Behandlung von Calycium chrysocephalum, einer auf Eichen, Birken, Kiefern u. s. w. wechselnden gelben Flechte mit kochendem Ligroin. Beim Erkalten scheidet sich das Calycin ab; durch Umkrystallisiren aus Ligroin gereinigt krystallisirt es in Prismen, die unverändert in morgenrothen Krystallen sublimirbar sind. Es hat die Zusammensetzung $\text{C}^{18}\text{H}^{12}\text{O}^5$.

Beim Erhitzen mit Kalilauge spaltet es sich unter Aufnahme von Wasser in Oxalsäure und Alphetoluylsäure nach der Gleichung:



(*Ber. d. d. chem. Ges.* 13, 1816.)

C. J.

Scheidung und Bestimmung des Arsens. — Die von Schneider und Fyve für toxikologische Analysen empfohlene Abscheidung des Arsens durch Destillation mit HCl ist in den meisten Fällen für eine genaue quantitative Bestimmung nicht geeignet, weil nur die arsenige Säure beim Kochen mit HCl sich leicht und vollständig als AsCl^3 verflüchtigt, während man bei dem gewöhnlichen Gange der Analyse das Arsen fast immer als As^2O^5 in Lösung hat.

Um jedoch auch in solchen Fällen die Scheidung des Metalls durch Destillation in HCl ausführen zu können, ist es nur nothwendig, As^2O^5 gleichzeitig in As^2O^3 zu verwandeln. Als besonders geeignetes Reductionsmittel empfiehlt E. Fischer Eisenchlorür. Bei der Destillation mit HCl und FeCl^2 geht das Arsen rasch und vollständig als AsCl^3 über, während sämmtliche andere Metalle der Schwefelwasserstoffgruppe mit Einschluss des Antimons und Zinns in der eisenhaltigen Flüssigkeit zurückbleiben.